

Schrille Schlager und jazzige Alphörner

Das dreitägige Musikfest in Fischenich lockte an allen Tagen zahlreiche Besucher ins Festzelt

Von ULRIKE WEINERT

HÜRTH. Da wurde ein Ständchen fällig: Der Vorsitzende der KG Blau-Weiß Fischenich, Helmut Zopes, eröffnete das Sonntagskonzert des 42. Musikfestes in Fischenich und verriet, dass der Dirigent des Blasorchesters, Gerd Außem, Geburtstag hat. Orchestermitglieder und Besucher im Festzelt auf dem Schulhof Am Druvendriesch vereinten sich darauf hin spontan zum Ensemble, um gekonnt musikalisch zu gratulieren.

Außerdem durfte Gerd Außem statt der ländlichen Orchesteruniform für den Rest des Tages ein T-Shirt mit dem Bild des Musikfest-Maskottchens Ritter Kuno und der Aufschrift „Geburtstagskind“ tragen. Nicht nur, aber auch seinetwegen gab das Traditions-Fanfarencorps mit Gerd Außems Vater Johannes als Kommandant beim Sonntagskonzert eine seltene Einlage. Viel Applaus und das Verlangen nach einer Zugabe, auch von jungen Besuchern, gab es



für die Kreuzritter-Fanfare und den Fehrbelliner Reitermarsch von Richard Henrion.

Nach der Festmesse im Zelt mit Pater Peter Waibel und

dem vorzüglich mehrstimmig singenden Kirchenchor St. Cäcilia Fischenich unter Leitung von Monika Seidel-Wolpers eröffnete das Blasorchester der

KG Blau-Weiß Fischenich frisch und jazzig mit dem amerikanischen Marsch „Anchors away“ das Sonntagskonzert. Im darauf folgenden Titel „The

Queen's Park Melody“ gab es ein beeindruckendes Posanensolo, und so beherzt sollten auch Musicalmelodien und Filmmusik wie das Mary-Pop-

pins-Medley oder „Findet Nemo“ bis in den Nachmittag herüberkommen.

„Trotz Frauen-Fußball-WM und Kölner Lichter kamen am Freitag und am Samstag viele Besucher“, strahlte KG-Sprecher Helmut Görtz. Für die Coverband „MAM“ galt: „Augen zu und es ist BAP“. In schrillen Anzügen, coolen Sonnenbrillen und Rüschenhemden versetzten „Rex Roxy und die Hitparadenkapelle“ in die 1970er Jahre.

Die Stadtgarde Wesseling gab am letzten Musikfesttag ein Platzkonzert. Das Tanzcorps der gastgebenden Sonntagskonzert auf: Da wurden fast vier Meter lange Alphörner gerockt. (Foto: Rosenbaum)

Die vier Musiker brachten 3,65 Meter lange Alphörner aus der Schweiz mit. Denen entlockten sie nicht nur die Töne, wie man sie aus den ellenlangen schlanken Blasinstrumenten erwartet, sondern auch Blues, Klassisches und sogar Jazz.

Die 1970er Jahre feierten fröhlich-schrilles Auferstehung beim 42. Musikfest in Fischenich. Ein kaum minder schräger Gast trat nach dem großen Sonntagskonzert auf: Da wurden fast vier Meter lange Alphörner gerockt. (Foto: Rosenbaum)